

mir aufzuräumen.

Die Zeit geht hier schnell vor, denn man bekommt keine Zeit nachzudenken. Ich hab gehört, in Kessfeld wo Kohlen E. ist, wäre es viel schlimmer, auch in Ober-eisenbach ist es nicht gut. Dies Woche hatten wir wieder drei mal Pudding. Ich hatte den Schnupfen bekommen, es ist aber jetzt wieder gut. Hier haben jetzt Sonntags Ausgang, aber hier braucht man viel Geld, denn es ist alles teuer.

In übrigen geht es noch immer gut wie ich auch dasselbe von euch hoffe, den Rest kann ja Emil erzählen wenn er zurück ist. Jetzt haben wir ja schon einen Monat vorüber, den Rest wird auch sicher vorüber gehen. Nur will ich schließen denn wir müssen waschen gehen, mit bestem Gruß und Kuß.

auf baldige Antwort Arbeitsmann Josef Fleid

Die Pakete müßt ihr fernmachen denn darf ich nur Feldpost N^o 15726 schreiben, Herr Josef Fleid Sasburg (Eifel) Oberfell

R. A. D. den 16 Mai 1842

Liebe Alle

Ich will mir die Zeit wieder einmal antun und euch einige Worte schreiben. Ich habe alle eure Briefe mit Freude erhalten. Auch Leo Trossen hat mir geschrieben, aber so ein Brief hatte ich noch nie gesehen, den muß ich euch zeigen. Jos. Hausen hatte auch eine Karte geschrieben. Letzten Sonntag war Bekel von Dickirch hier, er hatte auch was mit gebracht. Ein ganzes

also Pfingsten keiner kommt, so kommt
Ihr ja so um Pfingsten ein Paket selicke,
ein wenig Brot, ein wenig Butter, und
ein wenig Fleisch wenn es möglich ist
aber nicht zu viel Fleisch. Wenn ihr dann
so hier und da Paket schickt, aber ~~nicht~~
nur wenn Sonntags keiner kommt,
dann wird es schon gehen. Hier auf dem
Berg bei der frischen Luft verdaut das
immer so schnell.

Kekel hat gesagt, ihr lattet euch aufge-
regt, als Frau Hausen gesagt hat, daß
wir Kriegseinsatz sind. Was versteht
ihr unter Kriegseinsatz. Friedenseinsatz
braucht nicht zu arbeiten, und Kriegseins-
etzt auf die Baustelle, und in Kürze
gehen wir an eine Wasserleitung in der
Nähe arbeiten gehen. Auch wenn mal in
Luxemburg Bomben fallen würden
kann es mir auch vielleicht dorthin

Brot, eine Saucisse, und ein Glas Konfekt.
Am Sonntag soll Emil Eysden kommen,
und so will ich die Gelegenheit benutzen
ihm diesen Brief mit zu geben, dann
geht es schneller.

Ihr sollen Pfingsten kein Urlaub be-
kommen, erst wenn wir 3 Monaten
hier sind, hat der Feldmeister gesagt.
Dann haben wir ja 2 Tage frei und so
ist es fast egal ob wir hier sind oder
zu Hause. Wenn einer Pfingsten kom-
men will, so kann er kommen, aber
zu Fuß kann keiner sich auf den Weg
geben, es ist zu weit. Wie Kekel gesagt
hat, käme Catherine und Lucie gerne,
aber auch für euch ist der Weg zu schwer.
Emil wird auch sicher ein Paket mit-
bringen, und so wird es wieder eine
Woche zum Aushalten sein. Wenn